

MEHRSPRACHIGKEIT IM RADIO – WIE GEHT DAS?

Inhaltlich drehte sich der Workshop 'Mehrsprachigkeit im Freien Radio' für die 13 Teilnehmer/innen um die Fragestellungen „Wie kann ich auch andere Sprachen als Deutsch im Radio verwenden, so dass trotzdem alle Hörer/innen etwas vom Inhalt des Gesprochenen mitbekommen?“ oder auch ganz im Gegensatz dazu „Ist es überhaupt notwendig, alles im Radio Gesprochene verstehen können zu müssen – oder sind klangliche Experimente mit Sprache/n nicht auch ein Hörerlebnis?“ Bevor diese Fragen innerhalb der Teilnehmer/innen-gruppe diskutiert und anschließend vor allem praktisch erprobt wurden, gab es einen kurzen Einblick in die sprachlichen Gegebenheiten in Leipzig. Dabei stellte sich u.a. entsprechend den Migrant/innen-anteilen in der Stadt heraus, dass neben Deutsch Vietnamesisch, Russisch und Ukrainisch die am häufigsten gesprochenen Sprachen in Leipzig sind. Ein sehr wichtiger Punkt während der Diskussion war übrigens die Tatsache, dass Mehrsprachigkeit global betrachtet die Regel ist und die (monolinguale) Situation in Deutschland damit eine Ausnahme. Auch besprochen wurden kreative, eher urbane Sprachentwicklungen wie „Kanak Sprak“ oder das häufig zu beobachtende Code-Switching von mehrsprachig aufgewachsenen Menschen überhaupt.

Nach einigen weiteren Überlegungen zur Themenfindung für den nun folgenden praktischen Teil des Workshops bildeten die 13 Teilnehmer/innen drei Gruppen und bearbeiteten das jeweils für sie interessante Thema. So gab es eine Gruppe, die sich mit „False Friends“ befasste, also mit Wörtern, die es in mehreren Sprachen gibt, dort aber jeweils eine (teilweise sehr) andere Bedeutung haben. Die zweite Gruppe beschäftigte sich mit dem Klang der Sprache und ließ deshalb auch u.a. das Lied „Ein Mops kam in die Küche“ in mehreren Sprachen erklingen. In der dritten Gruppe schließlich wurden Sprichwörter und Redewendungen auf mehrsprachige Weise miteinander verglichen.

Welche Möglichkeiten aber gibt es überhaupt, zwei oder mehr verschiedene Sprachen im Radio hörbar werden zu lassen? Da hilft ein Blick in INTERAUDIO – Grundkurs Radio in 5 Sprachen / hrsg. von Radio CORAX / www.interaudio.org. Dort finden sich neben einigen Hörbeispielen auch Handouts mit folgenden Vorschlägen zur Umsetzung von Mehrsprachigkeit im Radio:

- Wörtliche Übersetzung

- Zusammenfassung

- Reframing, Brückenbau:

Beim Reframing geht es nicht darum zu übersetzen, sondern Inhalte und Aussagen von einer Sprache in die nächste weiter zu tragen. Das kann beispielsweise durch eine einleitende Frage

oder ein Kurzsüme geschehen. Es werden so Brücken für die ZuhörerInnen von einer Sprache zur anderen gebaut.

- Turn –Taking: Durchgängige Präsenz mehrerer Sprachen

Beim Turn-Taking wird abwechselnd in zwei Sprachen gesprochen, wobei die SprecherInnen versuchen, die Sendung sprachlich ausgewogen zu gestalten. Das Verwenden verschiedener Sprachen ist Sendungskonzept, wobei nicht auf ein konsequentes Einhalten von Übersetzung, Zusammenfassung oder Brückenbau geachtet wird. Es kann also sein, dass die ZuhörerInnen zu verschiedenen Zeitpunkten nichts verstehen, andere Sendungsteile aber sicher in allen Sprachen gestaltet werden, wie zum Beispiel Veranstaltungstipps. Es kann auch dazu führen, dass beide Sprachen simultan zu hören sind.

- Verwenden von Musik

Zwar ist Musik keine Sprache, die jedoch für alle HörerInnen gleichermaßen zugänglich und verständlich ist. Durch Musik kann viel, vor allem auf emotionaler Ebene, transportiert werden.

- Symbolische Präsenz von Sprache

Damit sind kurze sprachliche Ausflüge in eine oder mehrere Sprachen gemeint. Es geht dabei nicht darum, etwas in dieser anderen Sprache zu vermitteln. Die Präsenz der anderen Sprache trägt selbst Inhalt.

- Code-Switching, Language-Hopping

Hier geht es um die symbolische Präsenz von Sprachen in eigentlich einsprachigen Sendungen. Das Code-Switching und Language-Hopping geschieht oft unbewusst.

Beim Language-Hopping wird nicht übersetzt oder in einer anderen Sprache zusammengefasst, sondern unvermittelt und oft unbewusst in eine andere Sprache gewechselt. Code-Switching bezieht sich auf das unbewusste Verwenden von Fachbegriffen, anderssprachigen Ausdrücken im Alltag oder Szenesprache. Von Anwendungsmöglichkeiten kann man hier schlecht sprechen, weil Code-Switching und Language-Hopping meist unbewusst passieren.

- Voice-Over

Hierbei handelt es sich um eine Methode der Montage von wortwörtlichen Übersetzungen und Otönen, die bei Vorproduktionen von Montagen, Beiträgen und Features verwendet wird. Das Original wird kurz angespielt, dann läuft es im Hintergrund weiter und die Übersetzung setzt ein.